

Dekanat Kitzingen



Berichtsheft über den Zeitraum Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024
für die Dekanatssynode im April 2024

Liebe Mitglieder der Dekanatsynode,

das letzte Berichtsheft der laufenden Wahlperiode. Im Herbst 2024 stehen die Kirchenvorstandswahlen an, was bedeutet, dass sich im Frühjahr 2025 auch die Dekanatsgremien neu zusammensetzen werden. Ich schaue dankbar auf die vergangenen Jahre zurück. Wir haben neue Wege beschritten, Krisen getrotzt, uns gegenseitig ermutigt, um gute Lösungen gerungen. Auf Dekanatssebene pflegen wir in unseren drei Regionen gute Zusammenarbeit und lernen einander als Kirchengemeinden, Haupt- und Ehrenamtliche immer besser kennen. Das ist wichtig, damit wir gut für die Zukunft aufgestellt sind.

Auf den folgenden Seiten bekommen Sie einen Überblick über das, was sich in unserem Dekanatsbezirk getan hat. Allen, die einen Bericht beigesteuert haben, sei herzlich gedankt – für das Schreiben, aber mehr noch für das große Engagement in diesem Bereich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihre Dekanin

Kerstin Baderschneider

Inhalt

| | |
|--|----|
| Bericht der Dekanin | 03 |
| Bericht des Dekanatsjugendreferenten | 08 |
| Bericht des Dekanatskantors | 09 |
| Weitere Berichte: | |
| Christliche Populärmusik | 10 |
| Religionsunterricht | 11 |
| Kita-Verbund | 12 |
| Arbeit mit Kindern | 13 |
| Konfi-Arbeit | 14 |
| Partnerschaft mit Banz | 15 |
| Notfallseelsorge | 16 |
| Krankenhausseelsorge | 17 |
| Erwachsenenbildungswerk | 18 |
| Ökumene | 19 |
| Christlich-jüdischer Dialog | 20 |
| Dekanatsfrauentag | 21 |
| Kloster Schwanberg | 22 |
| Aus dem Diakonischen Werk Kitzingen | 23 |
| Sonstiges: | |
| Dekanatsbeauftragte | 27 |
| Pfarrkapitel und Diakone | 28 |
| Adressen Diakonisches Werk Kitzingen | 29 |
| Zuschussvergabe Kirchenmusikfond, Ergänzungszuweisung | 30 |
| Statistiken (Gemeindeglieder, Kirchliches Leben in Zahlen) | 31 |

Bericht der Dekanin

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Aus Gen 16, Predigttext für den „Hirtensonntag“ 2024, Misericordias Domini

1. Aus der Arbeit des Dekanatsausschusses

Bis Juli 2024 wird die neue Stellenstruktur in unserem Dekanat greifen, was bedeutete, dass im vergangenen Jahr in den betreffenden Kirchenvorständen Beschlüsse zur Pfarreibildung gefasst wurden, die uns auch im Dekanatsausschuss beschäftigten.

Zum 1. Advent 2023 wurde die **Pfarrei Dreieinigkeit Dettelbach** gegründet (aus den Kirchengemeinden Buchbrunn, Mainstockheim, Schernau und Neuses am Berg). Zwei Pfarrstellen sind ihr zugeordnet: Die geschäftsführende Pfarrstelle hat Pfarrer Ulrich Vogel inne (Sprengel Schernau und Neuses/Dettelbach), auf die zweite Pfarrstelle (für die Kirchengemeinden Buchbrunn und Mainstockheim) wurde Pfarrerin Doris Bromberger installiert. Das gemeinsame Pfarrbüro soll in Dettelbach im Bereich der Dreieinigkeitskirche errichtet werden. Pfarrhäuser werden in Buchbrunn und in Mainstockheim sein. Bis zu seinem Ruhestand bleibt Pfarrer Vogel im Pfarrhaus in Schernau wohnen.

Ebenfalls am 1. Advent wurde die Kirchengemeinde Repperndorf zusammen mit Kaltensondheim und Stadtkirche zur **Pfarrei Kitzingen-Stadtkirche** verbunden. Die Aufgaben werden in der Pfarrei von den Hauptamtlichen gemeinsam wahrgenommen. Pfarrer Thilo Koch ist geschäftsführender Pfarrer, Pfarrerin Zeiher auf der dritten Pfarrstelle hat als Arbeitsschwerpunkt die Konfirmanden- und Jugendarbeit, Diakon Holger Dubowy den Schwerpunkt Kinder- und Konfirmandenarbeit, ich kümmere mich mit meinem halben Pfarrstellenanteil um inhaltliche Arbeit in den Kindergärten. Alle haben einen festen Seelsorgesprengel, so dass die Gemeindeglieder wissen, wer für sie „zuständig“ ist.

Am 30.6.2024 werden wir die Gründung der **Pfarrei Hohenfeld-Sickershausen** feiern, Pfarrerin Esther Zeiher aus der Zuständigkeit für Hohenfeld verabschieden und Simon Gahr als Pfarrer der neuen Pfarrei installieren. Ebenfalls am 30.6. wird Raffaella Meiser als Pfarrerin der Kirchengemeinde Mainbernheim II-Iphofen (0,5) installiert. Der Gemeindeanteil für die Kirchengemeinden Rödelsee und Fröhstockheim wird dann nur noch 0,5 sein.

Die neu geschaffene und im Amtsblatt im Sommer ausgeschriebene Stelle „**Bildungsarbeit im Dekanatsbezirk**“ konnte zum 15. März 2024 mit Pfarrerin Beate Krämer besetzt werden – in Kombination mit der Pfarrstelle Obernbreit. Damit sind zurzeit alle Pfarrstellen im Dekanat besetzt. Für kurze Zeit, denn Pfarrstellenwechsel und Ruhestandseintritte sind bereits in Sicht. Ich bin sicher, dass wir uns durch kollegiales Miteinander in verschiedenen Zusammenhängen so gut unterstützen, dass wir auch diese Herausforderungen bewältigen werden.

Ein weiteres Thema war die **Fahrtkostenabrechnung der Lektor*innen, Prädikant*innen und Ruhestandskollegen**. Bisher wurde es uneinheitlich gehandhabt. Der Dekanatsausschuss hat nun beschlossen, dass die Kirchengemeinden, in denen Gottesdienste übernommen werden, auch für die Fahrtkosten aufkommen müssen. Der Einfachheit halber können diejenigen, die an vielen verschiedenen Orten aushelfen, die Liste mit den Einsätzen im Dekanat abgeben, bekommen das Geld vom Dekanat überwiesen, das sich die Auslage von den entsprechenden Kirchengemeinden zurückholt. In **Vakanzenzeiten** werden die Kosten aus einer landeskirchlichen Zuweisung getragen. Diese wurde inzwischen eingestellt, noch aber ist Geld vorhanden, das sukzessive abgeschmolzen wird.

Außerdem befassten wir uns mit Personalien, Jahresrechnung und Doppelhaushaltsplan 2024/25, den Anträgen auf Zuschuss aus der Ergänzungszuweisung und dem Kirchenmusikfond (Aufstellung Sc. 30), Kooperationsverträgen sowie den ersten Anträgen zur Kirchenvorstandswahl (Reduzierung der Anzahl der Mitglieder, Reduzierung der Kandidierenden).

In der Februar-Sitzung tauschten wir uns erstmalig über die künftige **Entwicklung der Dekanatsbezirke** aus. Es ist klar, dass die Anzahl der Dekanate in den nächsten Jahren reduziert werden soll, genaue Zahlen und Kriterien werden sicher in den kommenden Monaten durch Landeskirchenrat bzw. -synode veröffentlicht werden. Wir waren uns darin einig, dass Landkreis- und kommunale Grenzen bei künftigen Entscheidungen möglichst berücksichtigt werden sollen, um plausible und einfache Strukturen zu gewinnen. Inzwischen wurde eine Pressemeldung der kleinen Nachbardekanate veröffentlicht, die dieser Perspektive entgegensteht. Es bleibt abzuwarten, welchen Weg die dortigen Gremien einschlagen. Wir sind jedenfalls an einem offenen und partnerschaftlichen Entwicklungsprozess interessiert, der das Ganze des unterfränkischen Raums im Blick behält. Die guten Erfahrungen, die wir in unserem Dekanat durch den breit angelegten Austausch mit den Gremien in Bezug auf den Landesstellenplan gemacht haben, machen mich zuversichtlich, dass uns dies in gleicher Weise und mit Gottes Hilfe auch auf überdekanatlicher Ebene gelingen wird.

Ende Januar wurden die Ergebnisse der Aufarbeitungsstudie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche (**ForuM-Studie**) veröffentlicht. Die Zahl der Vorfälle seit 1945 und die Art und Weise wie z.T. mit Anzeigen umgegangen wurde, ist erschütternd. Um Täter*innen künftig keinen Raum für Missbrauch zu geben, werden derzeit in allen Dekanaten, Kirchengemeinden und Einrichtungen Schutzkonzepte zur Prävention erstellt und Mitarbeitende geschult. Die Hauptamtlichen in unserem Dekanat haben diese Schulung bereits im Jahr 2022 absolviert. Der Dekanatsausschuss hat den Beschluss gefasst, die Erarbeitung des Schutzkonzeptes zügig voranzutreiben. Zwei Online-Schulungstermine werden für Haupt- und Ehrenamtliche unseres Dekanats angeboten, die zum einen Hinweise für die Erarbeitung der Konzepte geben und zum anderen für problematische Situationen sensibel machen. Informationen und Ansprechpersonen für Betroffene sind unter <https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/> zu finden.

2. Rückblick auf besondere Ereignisse – eine Auswahl

Vortrag von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm



Über 160 Menschen aus dem Landkreis und darüber hinaus waren am 29. April 2023 ins Paul-Eber-Haus gekommen, um den Vortrag von Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm zum Thema "Friedensethische Überlegungen angesichts des Angriffskriegs gegen die Ukra-

ine" anzuhören und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Kirchentag 2023 in Nürnberg

Jetzt ist die Zeit ... Unter diesem Motto fand vom 7. bis 11. Juni 2023 der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Wir waren mit „Reformation ins Spiel gebracht“ am Abend der Begegnung beteiligt



Wiedereinweihung Kirche Marktbreit



Nach 15 Monaten Sanierungs- und Umgestaltungszeit wurde am 7. Mai 2023 die St. Nikolai-Kirche in Marktbreit in einem festlichen Gottesdienst wieder eingeweiht. Die Gottesdienstgemeinde traf sich vor dem Portal und zog gemeinsam in den neu gestalteten Kirchenraum ein. Taufstein, Lesepult/Kanzel und Altar wurden wieder ihrer Bestimmung übergeben. Der Kirchenvorstand hatte Mut zu einem völlig neuen Raumkonzept. Ein lichter, weiter Raum ist entstanden, eine organische Verbindung von Alt und Neu.

Erstes Tauffest am Mainufer

In Kitzingen wurde am 23.07.2023 das erste Mal ein gemeindeübergreifendes Tauffest gefeiert. Pfarrerin Esther Zeiher und Pfarrer Simon Gahr taufte 13 Kinder und feierten eine Tauferinnerung für alle bereits Getauften. Anfragen für das Tauffest 2024 sind bereits eingegangen.



Dritter ökumenischer Schwanberg-Pilgertag



Mit Impulsen zur „Zeit“ machten sich am 23.9.2023 über 250 Menschen rund um den Schwanberg auf den Weg. Wie schon im vergangenen Jahr pilgerten Jugendliche und Erwachsene zu Fuß und mit dem Fahrrad. Auch Familien mit kleineren Kindern waren wieder dabei. Und dank der Zusammenarbeit mit der Blinden- und Gehörlosenseelsorge konnten dieses Jahr auch Menschen mit beeinträchtigter Sehkraft und gehörlose Menschen dabei sein. Wir hatten für die Route und für den Gottesdienst eine Gebärdensprach-

dolmetscherin. Auf dem Berg trafen sich alle Pilgergruppen und feierten um 16 Uhr gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst.

Segen für zwischendurch – Seelsorge in den Weinbergen

Im August boten Pfarrerin Mareike Rathje und Gemeindeferentin Ilse Waldenmeier die Möglichkeit sich segnen zu lassen - an einem ungewöhnlichen Ort, nämlich in den Weinbergen bei Sommerach. Hier kann man einen kleinen Film über die Aktion anschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=of42WFbYaKo> (bei YouTube „Segen in den Weinbergen“ als Suchwort eingeben).



175 Jahre Diakonie in Deutschland



[#ausliebe](#) war das Motto des Gottesdienstes zum 175-jährigen Diakonie-Jubiläum am 8.11.2023. Diakonie heißt, da sein für andere - nicht aus Berechnung, sondern aus Liebe zu dem, der Hilfe braucht. Es war ein stärkender und beschwingter Gottesdienst mit grandioser Musik vom Gospelchor Joyful Noise aus Marktbreit, einer inspirierenden Predigt von Pfarrer und Geschäftsführer Carsten Bräumer und ermutigenden und wertschätzenden Grußworten von Landrätin Tamara Bischof, Bezirksrätin Gerlinde Martin und Bürgermeisterin Astrid Glos.

Reformationsgottesdienst 2023



Am Reformationstag feierten wir einen festlichen Gottesdienst - mit einer nachdenklichen Predigt von Regionalbischof i.R. Christian Schmidt über die Seligpreisungen, vielen Mitwirkenden bei Gebeten, Lesung und Abendmahl und grandiosem Sound von über 40 Bläser*innen des Bezirksposaunenchores unter der Leitung von Kantor Martin Blaufelder.

Konzert des Windsbacher Knabenchores

Am 25. 02.2024 war der Windsbacher Knabenchor zu Gast in der Evang. Stadtkirche. Dargeboten wurden geistliche Werke aus verschiedenen Epochen. Über 700 Menschen lauschten gebannt und begeistert den Klängen des Chores.



Impulstag „Kinder in die Mitte“



Kinder in die Mitte“ - Unter diesem Motto fanden sich am 16.3.2024 über 40 ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte im Bereich der Kinder- und Familienarbeit im Paul-Eber-Haus in Kitzingen ein.

Was erleben und brauchen Kinder und Familien? Wie eröffnen wir Kindern Begegnungsräume mit dem Glauben? Antworten und frische Ideen gab es bei einer Podiumsdiskussion und in Workshops. Und viele tolle neue Lieder aus dem neuen Kindergesangbuch.

Wiedereinweihung Kirche Mainbernheim

Am 17.03.2024 wurde nach 11-monatiger Innenrenovierung die St. Johanniskirche in Mainbernheim wieder eingeweiht. Die Patina der vergangenen Jahrzehnte wurde abgetragen, die Bänke wurden in einer anderen Farbe gestrichen, Goldelemente setzen neue Akzente. In einem festlichen Gottesdienst mit Posaunenklängen, Kirchenchorgesang, Gemeindeliedern, Texten und Gebeten wurde sie nun wieder in Gebrauch genommen.



3. Personalveränderungen

Seit Mitte Juni 2023 arbeitet Herr Michael Schindler als zweiter Geschäftsführer in der Kita-Geschäftsführung.

Im Juni wurde Frau Angelika Paul verabschiedet. Die Kita-Verwaltung unterstützen jetzt Frau Elke Feld und Frau Leilani Hein.



Am 9. Juli 2023 wurde Pfarrer Sebastian Roth aus seinem Dienst in der Kirchengemeinde Obernbreit verabschiedet.

Am 1. Advent wurde die Pfarrei Dreieinigkeit Dettelbach gegründet und Pfarrerin Doris Bromberger auf der 2. Pfarrstelle für die Kirchengemeinden Buchbrunn und Mainstockheim installiert.



Seit 1. März 2024 unterstützt Frau Madeleine van der Wal das Dekanatsjugendbüro.



Am 24. März 2024 feierten wir die Installation von Pfarrerin Beate Krämer in Obernbreit. Ihr Dienst umfasst neben der Arbeit in der Kirchengemeinde auch mit einem halben Stellenumfang die Bildungsarbeit im Dekanatsbezirk.



4. Dank

Ganz herzlich danke ich den beiden Präsidenten der Dekanatssynode, Herrn Dieter Brückner und Herrn Jonas Schneider, sowie meinem Stellvertreter Michael Bausenwein für den offenen Austausch und das unkomplizierte und wertschätzende Miteinander, den beiden Senioren des Pfarrkapitels Peter Stier und Paul Häberlein für die gemeinsame Perspektive auf Pfarrkapitel- und Dekanatsthemen, den Mitgliedern des Dekanatsausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit, dem Pfarrkapitel, den Diakonen und den Religionspädagoginnen für ihr großes Engagement in den verschiedenen Bereichen, den Ruhestandskollegen und allen, die Vakanzen und Krankheitszeiten von Kolleg*innen kompensieren helfen, für ihr Einspringen und die kollegiale Unterstützung, dem Team in der Kita-Geschäftsführung, in der EJ und im Dekanatsbüro für die unterstützende Arbeit und – last but not least - allen Ehrenamtlichen, dass sie sich in der Kirchenvorstandsarbeit, in der Dekanatssynode und in vielen anderen Bereichen für die Kirche einsetzen und Gesicht für den Glauben zeigen. In einer säkularer werdenden Gesellschaft hat das inzwischen schon Bekenntnischarakter.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Diesen Satz hören wir im Gottesdienst am „Hirtensonntag“, an dem es um das Führen Gottes, des guten Hirten, geht. Führen ist hier interessanterweise nicht als Vorangehen, nicht als Lenken und in die richtige Richtung bugsieren interpretiert, sondern als Sehen. Gott, der gute Hirte, sieht. Er sieht Hagar in ihrer Ausweglosigkeit und als sie das erkennt, schließt sich ihr plötzlich wieder Zukunft auf. Das Angesehen-Sein wird für sie zu einer Quelle neuer Lebendigkeit und frischen Mutes.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Mögen wir das immer wieder entdecken, im persönlichen Alltag wie im Gemeindeleben, bei Sitzungen und in Entscheidungssituationen. Gott sieht uns, unsere Gedanken, Bemühungen, Sorgen, das, was uns freut und das, was uns stresst oder ärgert und manchmal auch verzweifelt sein lässt. Jeden Sonntag können wir uns das zusprechen lassen: „... Gott erhebe sein Angesicht auf dich“. So wünsche ich uns für das, was bis zum Ende der Wahlperiode ansteht, Beherztheit und Zuversicht im Vertrauen auf Gottes liebevollen Blick. Und dass wir auch füreinander Sehende bleiben.

Kerstin Baderschneider, Dekanin

Bericht des Dekanatsjugendreferenten

Das Jahr 2023 war ein erfülltes Jahr voller vielfältiger Aktivitäten und Ereignisse für das Freizeitenwerk der Evangelischen Jugend im Dekanat Kitzingen. Neben den bewährten Freizeiten fanden auch neue und aufregende Veranstaltungen statt, die unseren jungen Teilnehmern unvergessliche Erlebnisse bescherten.

Mini-Freizeit in Iphofen (23.02.-25.02.): Unsere Mini-Freizeit in Iphofen bot den Teilnehmern eine Chance, sich kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben und läutete das Jahr mit Begeisterung ein.

Taizé-Freizeit (02.04.-09.04.): Die Taizé-Freizeit war eine spirituelle Reise, die uns tiefe Einblicke in das Leben in der Gemeinschaft und das gemeinsame Gebet bot.

Zeltlager Hutzelmühle (28.05.-03.06.): Das Zeltlager in der Hutzelmühle war ein Höhepunkt für unsere jungen Teilnehmenden, die eine Woche lang die Natur genossen und neue Freundschaften knüpften.

Musiktage in Haag (07.06.-10.06.): Die Musiktage in Haag waren eine Gelegenheit für unsere musikalisch begabten Jugendlichen, sich auszudrücken und ihre Talente zu zeigen.

Kinderfreizeit in Leinach (29.07.-05.08.): Unsere Kinderfreizeit in Leinach war ein bunter Mix aus Spiel, Spaß und Abenteuer, bei dem die jüngsten Mitglieder unserer Gemeinschaft unvergessliche Momente erlebten.

Sommerfreizeit in Kroatien (30.07.-07.08.): Die Sommerfreizeit in Kroatien war eine Gelegenheit für unsere Jugendlichen, neue Kulturen zu entdecken, am Strand zu entspannen und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Stadtranderholung (28.08.-08.09.): Die Stadtranderholung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Stadt zu verlassen und die Natur zu erleben, während sie gleichzeitig neue Fähigkeiten und Kenntnisse erwarben.

Segelfreizeit (01.09.-08.09.): Die Segelfreizeit war ein Abenteuer auf hoher See, bei dem unsere Teilnehmenden Teamwork lernten und die Freiheit des Segelns genossen.

Pilgerwochenende (29.09.-01.10.): Das Pilgerwochenende war eine Zeit der Besinnung und des gemeinsamen Wanderns, bei dem unsere Jugendlichen neue Einsichten gewannen und sich auf ihre spirituelle Reise begaben.

Das Jugendwerk hat seine Rolle als Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und ehrenamtlich Mitarbeitende weiter ausgebaut. Neue Veranstaltungen und Angebote wurden eingeführt, um den Bedürfnissen der jungen Generation gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen Organisationen wurde verstärkt, um ein breites Spektrum an Möglichkeiten für die Jugendlichen anzubieten.

Veranstaltungen des Jugendwerks waren unter anderem:

Frühjahrs- und Herbst- Dekanatsjugendkonvent, EJ Spielenacht, Kreativtag für Kinder, Grundkurs I und Grundkurs II, Kirchenkreiskonferenz, Evangelischer Kirchentag in Nürnberg, Aufbaukurs, LK Klausur, Familien-Kanutour, und viele mehr.

Abschlussbemerkung



Das Jahr 2023 war ein Jahr voller Chancen und Erfolge für die Evangelische Jugend im Dekanat Kitzingen. Wir möchten allen danken, die uns auf diesem Weg unterstützt und ermutigt haben. Die Bedeutung der Jugendarbeit in der Kirche wird immer deutlicher, und wir sind stolz darauf, Teil dieser wichtigen Mission zu sein. Auch in Zukunft werden wir uns mit Leidenschaft und Engagement für die Belange der Kinder und Jugendlichen einsetzen und die Evangelische Jugend im Dekanat Kitzingen weiterentwickeln.

Sascha Wichert, Dekanatsjugendreferent



Bericht des Dekanatskantors

Das Jahr 2023 war hinsichtlich Kirchenmusik im Dekanatsbezirk ein sehr erfolgreiches Jahr, gespickt mit einigen Highlights. Hier erläutere ich Ihnen kurz, was im letzten Jahr passiert ist, und welche Ausblicke sich für das Jahr 2024 ergeben haben.



Besondere Gottesdienste auf Dekanatssebene 2023

Taizéandachten in Hohenfeld, Tauffest am Main – Bläser, Fest der Kirchen – Bläser – Bands, Reformationstag – Bezirksposaunenchor, 5nach5 Andachten – Petrini-Brass, Seniorenchor „InTakt“

Highlight 2023: „Lange Nacht der Kirchenmusik“ am Sonntag, 22. Oktober 2023

Die lange Nacht der Kirchenmusik war in seiner ersten Form schon eine sehr gelungene Veranstaltung. Alle Chöre/Ensembles (vokal/instrumental) und Bands wurden angeschrieben, ob Sie bei diesem Konzert mitmachen wollen. Der Zuspruch hätte etwas größer sein können, jedoch wurde es trotzdem durch die gemeldeten Chöre und Bands ein unvergesslicher Abend.

Die lange Nacht wurde aufgeteilt in 3 größere Abschnitte. Zwischendurch gab es Häppchen und Wein und die Möglichkeit zur Unterhaltung. Beteiligt waren: Blockflötenensemble von Frau Carolin Winkler, Kirchenchor der Kitzinger Siedlung, Kirchenchor Rödelsee, Chor Druschba, Seniorenchor „InTakt“, Bezirksposaunenchor, Band „Tatort Gottesdienst“ aus Dettelbach, Band TowerPack aus Kitzingen.

Die lange Nacht der Kirchenmusik begann um 18 Uhr und endete kurz nach elf Uhr. Es war insofern logistisch eine Herausforderung, weil jeder Chor auch noch einmal kurz proben wollte. Insgesamt haben über 300 Zuhörer den Weg in die Stadtkirche gefunden.

„Intensivwoche Kirchenmusik“

Als Start, bzw. Initialzündung der „Intensivwoche Kirchenmusik“ hatten wir den Liedermacher Andi Weiss zu einem Konzert in die Stadtkirche eingeladen. An den folgenden Tagen gab es verschiedene Workshops (Dirigierworkshop, Orgelführungen für Kinder und Erwachsene, Offenes Singen mit dem Seniorenchor „InTakt“, Gesangsworkshop, Vortrag über das Requiem in d-moll von Anton Bruckner, Konvent mit den nebenamtlichen Organisten).

Neuerungen seit 2023

- Die Erhebung der Chor- und Bandlandschaft ist weitestgehend abgeschlossen.
- Die Pflege der Dekanatshomepage in der Rubrik Kirchenmusik ist gut geworden.
- Zurzeit unterrichte ich vier Orgelschüler/innen
- Die Angebote zur Renovierung der Steinmeyer Orgel in der Stadtkirche sind mittlerweile eingegangen.

Dekanatskinderchor

Mittlerweile singen 10 Kinder im Chor. Den Mädels macht es unglaublich viel Spaß. Es wäre wunderbar, wenn wir endlich auch einen Jungen in unserer Mitte begrüßen können. Auftritte in 2023: Sommerfest der Chöre und beim Weihnachtskonzert „Kitzingen leuchtet“

Ausblicke 2024

Seit Anfang Februar 2024 existiert eine „Vormittagsbläsergruppe“. Wir treffen uns immer am ersten Dienstag im Monat im Gemeindehaus Albertshofen und proben ca. 2 Stunden. Beim ersten Zusammentreffen haben über 25 Bläser/innen den Weg nach Albertshofen gefunden. Diese Vormittagsbläsergruppe ist dekanatsübergreifend. Die Dekanate Uffenheim, Castell und Markt Einersheim sind auch herzlich zur Probe eingeladen.

Auch 2024 werden wir wieder eine „Lange Nacht der Kirchenmusik“ anbieten. Dieses Mal allerdings an einem Samstag mit großzügigeren Pausen und mehr Getränken. Ich bin sehr dankbar mit Ihnen allen zusammen eine abwechslungsreiche Kirchenmusik machen zu dürfen und freue mich auf kommende Ereignisse.

Martin Blaufelder, Dekanatskantor

Singt dem HERRN ein neues Lied... 500 Jahre Gesangbuch

Ein Klang-Jubiläum dürfen wir im Jahr 2024 feiern. Das Gesangbuch wird 500! Herzlichen Glückwunsch. Gemeint ist natürlich nicht unser aktuelles Evangelisches Gesangbuch (EG). Das wird im Advent erst 30 Jahre alt. Gemeint sind erste gedruckte Liedersammlungen aus dem Jahre 1524. Damals erschien das „Achtliederbuch“, gedruckt in Nürnberg und das Erfurter „Enchiridion“ als Sammlung reformatorischer Lieder.

Diese Liedhefte sind Ursprung einer reichen Gesangbuchtradition bis heute, um den Glauben in Gottesdiensten Gehör zu verschaffen. Vor 500 Jahren wurde die versammelte Gemeinde erstmalig eingeladen, im Gottesdienst mitzusingen. Bis dato konnte man nur der Liturgie des Priesters lauschen, ab sofort wurde der Gemeindegesang zu einem festen Bestandteil des Gottesdienstes. Und gesungen wurde nun vorrangig in deutscher Sprache. Eine Entwicklung, die auch mit der Übersetzung der Bibel durch Martin Luther und dem Buchdruck verstärkt wurde.

Heute können wir uns das kaum vorstellen: Einen Gottesdienst ohne Lieder von Paul Gerhard oder anderen großen Liedtextern und Komponisten zu feiern. So sehr sind wir gewohnt, das aktuelle Gesangbuch oder den Ergänzungsband „Kommt atmet auf“ nach der Begrüßung oder der Predigt zu greifen und ordentlich mitzusingen.

Welche Bedeutung hat das Gesangbuch für uns heute? Zwar hat der Trend abgenommen, dass jede/r Jugendliche zur Konfirmation ein eigenes Gesangbuch bekam. Am besten in der Hosentaschengröße mit Silberschnitt. Dennoch gibt es viele Gemeindeglieder, die mit dem aktuellen EG oder auch dem Vorläufer ihre Bindung zu Kirche, Gottesdienst und Gemeinde verstehen. Nicht selten behält man abgelaufene Gesangbücher wie einen Schatz. Nicht selten liegen private Gesangbücher auf Kirchenplätzen, die auf regelmäßigen Gottesdienstbesuch hinweisen. Teilweise sind Gesangbücher wie ein Tagebuch mit Bildkärtchen von Beerdigungen oder Kalenderspruchzetteln ergänzt worden.

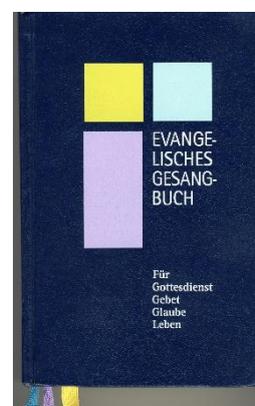
Wenn es in Kirchengemeinden moderne Gottesdienstformen mit Band oder Chören gibt, hört man nicht selten den Satz: „Wir spielen alles, nur nicht EG oder KAA!“. Das muss nicht als Kritik verstanden werden. Vielmehr zeigt sich eine Vielfalt von Musikstilen und Songs, die sich natürlich wandeln und entwickeln und auch unterschiedliche Menschen ansprechen. Das Genre „Kirchenlied“ ist nicht mehr so leicht zu fassen und ist im Wandel. Dabei gilt, Texte und Melodien aus der Tradition haben und finden ebenso ihre Zustimmung, wie neues geistliches Liedgut aus der Worship-Szene oder moderne Gospel für Chöre. Gut ist, was gefällt – und Geschmack ist bekanntlich verschieden. Darum tut uns alles gut, was mit Gesang und Musik für Gemeinde zu tun hat, wenn es darum geht, dem Glauben Ausdruck zu verleihen und Gott ein Lob zu singen. Eines bleibt: Singen verbindet Jung und Alt.

Die Landeskirche feiert das Jubiläum vom ersten Gesangbuch mit einem Liedwettbewerb. Das Jubiläum ist auch Anlass, über einen Nachfolger vom EG zu arbeiten. Dazu gibt es bereits eine sog. „Gesangbuchkommission“ der EKD und verschiedene Ausschüsse. Geplant ist, das neue Gesangbuch bis in spätestens 6-10 Jahren herauszubringen, mit etwa 500 Liedern im Druck und weiteren mind. 1000 Liedern als zusätzliches Online-Material. Alle Lieder sollen mit Begleitmaterial für verschiedene MusikerInnen, Bands, Tastenspieler und Gitarre flankiert werden. Ebenso ist die komplette Digitalisierung vorgesehen, um Tablets zu füttern oder Ideen zur Liedvermittlung, Videos, Audios und Diskussionsplattformen zu Verfügung zu stellen.

Schon jetzt dürfen wir uns freuen auf ein neues Gesangbuch, das vielfältiges Mitsingen und Mitspielen ermöglichen soll. Alles zum Lobe und zur Ehre Gottes. Bis dahin möge uns das aktuelle Gesangbuch weiterhin erfreuen durch seine ausdrucksstarken Glaubenstexte und Choräle, seine ergänzenden Texte, Bilder und liturgischen Anleitungen.

Herzlichen Glückwunsch, liebes Gesangbuch, zum 500-ten Geburtstag!

Uli Vogel, Dekanatsreferent des Verbandes für christliche Populärmusik der bayer. Landeskirche



Evangelischer Religionsunterricht im Dekanatsbezirk

In den vergangenen Jahren macht sich eine Tendenz in unserer Gesellschaft mehr und mehr bemerkbar: Immer mehr Kinder werden nicht getauft.

Für den Religionsunterricht bedeutet das dann, dass zur Gruppenbildung immer mehr Klassen zusammengefasst werden müssen und damit ein „Wir-Gefühl“ in der Gruppe schwer zu erreichen ist. Das ist natürlich gerade im Religionsunterricht, in dem es oft auch um sehr persönliche Erfahrungen und Fragen geht, sehr schade. Dazu können wir den Kindern, die dann folglich in den Ethikunterricht gehen, unseren christlichen Glauben und seine Werte, seinen Halt nicht weitergeben.

Ich verstehe den Gedanken: „Mein Kind soll sich einmal selbst entscheiden“. Doch um sich entscheiden zu können, muss es wissen und kennenlernen, wofür es überhaupt geht!

Überspitzt gesagt: Wenn also das Elternhaus „neutral“ ist, im Kindergarten ein „Lichterfest“ (statt St. Martin, bzw. Weihnachten) stattfindet (weil auch der Träger „neutral“ sein will) – wofür, bzw. wogegen soll sich das Kind entscheiden?

Nun können wir dankenswerterweise feststellen, dass bei den Kürzungen im allgemeinen Stundenplan der Religionsunterricht ausgenommen ist – Gott sei Dank. Ein wichtiges Signal, das diskutiert werden wird und uns herausfordert, für den Religionsunterricht aktiv einzutreten.

In unserem Dekanatsbezirk ist die personelle Situation im Großen und Ganzen stabil und befriedigend. Zwei Religionspädagoginnen sind mit vollem Dienstumfang im Einsatz, weiterhin zwei Religionspädagoginnen in Teilzeit, ein Religionspädagoge im Vorbereitungsdienst, eine Katechetin. Sieben Pfarrerinnen und Pfarrer sind an verschiedenen Schularten eingesetzt, und übernehmen dankenswerterweise zum Teil zusätzliche Unterrichtsstunden. Ein Pfarrer hat eine volle Schulstelle inne.

Zu hoffen bleibt, dass wieder mehr junge Menschen sich gewinnen lassen, in den Schuldienst bzw. Gemeindedienst zu gehen und eine religionspädagogische bzw. theologische Ausbildung zu beginnen.

Rel.päd. Andrea Saueracker, Schulreferentin

Pfr. Michael Bausenwein, Schulreferent

Bericht aus dem Kita-Verbund

Der Kita Verbund im Dekanat Kitzingen ist in den letzten Jahren rasant angewachsen und umfasst nun 15 Kindertagesstätten. Mit dem Eintritt in den Verbund und die damit angegliederte KiTa-Geschäftsstelle werden die Verwaltungstätigkeiten, die eine Kita mit sich bringt, vom Pfarrbüro in die Kita-Geschäftsstelle im Dekanat Kitzingen übertragen.

Aus diesem Grund wurde auch im Dekanat mehr Personal angestellt, um die Mehrarbeit abzufedern.

Im Moment arbeiten Frau Petra Prokot in Vollzeit als Geschäftsführerin, Herr Michael Schindler als Geschäftsführer ebenfalls in Vollzeit, Frau Leilani Hein als Büromanagerin mit 30 Wochenarbeitsstunden und Frau Elke Feld mit 5 Wochenarbeitsstunden, sowie Frau Maria Balling mit 5 Wochenstunden im Büro des Kita Verbundes.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit der Geschäftsführenden von Kitas sind die Mitarbeiter der Kitas. Wir erleben einen enormen Fachkraftmangel, der auch vor unseren KiTas im Dekanat Kitzingen nicht Halt macht. Um eine gute Betreuung der Kinder zu gewährleisten, ein tolles Team in einem Kindergarten aufzubauen und die Leitungen in Ihrer Arbeit zu unterstützen, sowie die Pfarrer/Pfarrerinnen zu entlasten, ist es notwendig etwa 70 Prozent der Zeit in die Personalführung zu investieren. Das kann ein Anruf morgens einer Leitung sein, die schnell Ersatzpersonal benötigt, weil sich viele Mitarbeitende krankgemeldet haben oder aber der Anruf einer Mitarbeiterin, die verständnisvolle Worte braucht oder ein vertrauliches Gespräch, damit Lösungen erarbeitet werden können, die für alle Beteiligten gewinnbringend sind. Den Rest der Zeit füllen die Gespräche und Sitzungen mit Pfarrer/Pfarrerinnen und Kirchenvorsteher/innen, Kommunen, Bauämter, Verwaltungsstelle, Fachaufsicht, Eltern u.v.m.

Folgende Kitas haben sich dem KiTa-Verbund angeschlossen: Kita Albertshofen, Kita Alemannenstraße Kitzingen, Kita Buchbrunn, Kita Hohenfeld, Kita Kleinlangheim, Kita Marktbreit, Kita Mainstockheim, Kita Marktstef, Kita Obernbreit, Kita Repperndorf, Kita Schernau, Kita Segnitz, Kita Sickershausen, Kita St. Michael Kitzingen, Stiftungskindergarten Schreibergasse Kitzingen

Ein kurzer Überblick der Tätigkeiten der KiTa-Geschäftsführung:

- Personalverwaltung (Bewerbungsverfahren, Mitarbeitergespräche, Krankmeldungen, Urlaub, Beschlussvorlagen, BEM-Gespräche etc.); Personalbestand: ca. 280 Mitarbeitende
- Haushaltsplanung und Jahresrechnungen für die Kitas (Überprüfung der Haushaltsansätze und der Buchungen für die Jahresrechnung in enger Abstimmung mit der Verwaltungsstelle Würzburg); Haushaltsvolumen: ca. 11.000.000 Euro
- Finanzen: alle Rechnungen werden angewiesen und zur Überweisung in die Buchhaltung in Würzburg verschickt
- Arbeits- und Sicherheitsschutz: Zuständig für die regelmäßigen notwendigen Überprüfungen und Wartungen (Trinkwasseruntersuchung, Spielplatzprüfung, E-Check etc.); Gefährdungsbeurteilungen
- WINKITA und BayKiBiG: Kontrolle der gesetzlich notwendigen Vorgaben für eine erfolgreiche Betriebsführung laut dem Bay. Kinder- und Bildungsgesetz (Anstellungsschlüssel, Fachkraftpuffer, Endabrechnung) Planung der Kinderzahlen und der Personalstunden im laufenden Betrieb
- Verhandlungspartner mit der Kommune bzgl. Zuschüssen, Betriebsträgervereinbarungen und Bau-sachen

Michael Schindler, Kita-Geschäftsführung

Kirche mit Kindern

Als Beauftragte für „Kirche mit Kindern“ durfte ich 2023 neue Projekte für die Kinder und Familien begleiten: Kanutour mit Familien und die Familienroute am Schwanberg-Pilgertag. Gleichzeitig liefen schon Vorbereitungen für Projekte im Jahr 2024 an wie den großen Impulstag Kinder in die Mitte am 16.03.24 an.

Familien Kanutour

Gemeinsam mit der Evangelischen Jugend, boten Diakon Sascha Wichert und Pfarrerin Mareike Rathje im Dekanat den Kanutag für Familien an. Am 24. Juni hieß es „Leinen los“ - Rein in die Kanadier und los auf dem Altmain. 20 Personen von 3 Jahren bis 69 Jahren nahmen teil. Gemeinsam paddelten wir von Volkach bis Sommerach Dabei entdeckten wir den Main aus einer ganz neuen Perspektive. Auf dem Wasser erlebten wir so manches Abenteuer inklusive des Kenterns unserer Pfarrerin. Zum Glück waren sofort rettende Helfer zur Stelle. Nach der Tour rundete eine Andacht am Main mit Taferinnerung und persönlicher Segnung sowie leckere Pizza den Tag ab. Das Projekt war gleichzeitig schon ein Vorgeschmack auf die neue Stelle Familienarbeit im Dekanat.

Familienroute am Schwanberg-Pilgertag

Bereits das zweite Mal konnte am Schwanberg-Pilgertag eine eigene Familienroute angeboten werden. Diese wurde von Gemeindefereferent Simon Marx und Pfarrerin Mareike Rathje vorbereitet. Der Einladung **Jetzt ist die Zeit** folgten sieben Familien.

An verschiedenen Stationen gab es unterschiedliche Impulse und Experimente:



Was schafft man eigentlich alles auf dem Spielplatz, wenn man eine oder drei Minuten Zeit hat? Mit Sanduhr probierten wir das aus.

Wie sieht eigentlich unsere Tagedstruktur aus? Mit verschiedenen Symbolen legten wir unseren Alltag.

Wie unterschiedlich fühlt sich eine Minute Zeit an ... wenn ich still sein muss ... in einer Minute Blätter sammeln ... eine Minute lang hüpfen muss?

Kinder in die Mitte – der ökumenische Impulstag in Unterfranken 16.März 2024

Bereits bei der Zusammenarbeit für den Schwanberg-Pilgertag entstand die Idee die Familienarbeit im katholischen und evangelischen Dekanat mehr miteinander zu vernetzen. So wird der Kinderimpulstag auch ökumenisch angeboten. Im Vorfeld konnten die Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit über ihre Lieblingsworkshops abstimmen. Wir erhoffen uns neue Impulse für die Kinder und Familienarbeit im Dekanat Kitzingen.

Familien unterwegs

Unter diesem Motto findet das erste Mal am 15. Juni 24 in Dettelbach ein großer ökumenischer Familientag statt. Auf verschiedenen Routen pilgern die Familien nach Dettelbach zur Wallfahrtskirche. Dort wird es einen großen Empfang mit einer kulinarischen Stärkung und vielen Highlights wie „Bobbycar-Rennstrecke“ geben. Abgerundet wird der Tag mit einem ökumenischen Familiengottesdienst in der Wallfahrtskirche. Das Kindergottesdienstteam aus Schernau bietet ab Brück eine Route an, unterstützt von Pfarrerin Mareike Rathje.

Ganz herzlich danke ich den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für ihren großen Einsatz, eure pfiffigen Ideen, die Kreativität und Lust neue Dinge auszuprobieren.

Pfarrerin Mareike Rathje

Konfi-Arbeit im Dekanat

„Geht Konfirmation auch ohne Taufe?“ fragten sich die Konfibeauftragten der Dekanate bei ihrer Jahrestagung auf Burg Wernfels. Zwischen dem 13. und 15. März wogen wir Argumente ab, die einerseits von der Beobachtung herrührten, dass das Interesse an Spiritualität und Religion bei Jugendlichen weiterhin hoch ist - auch bei ungetauften. Kann es daher Sinn machen, die Konfi-Kurse zu öffnen, ohne sie als Taufvorbereitung zu verstehen? Andererseits kristallisierte sich im Gespräch die Bedeutung der Konfirmation als bewusste Antwort auf Gottes Ja in der Taufe heraus. Mehrheitlich waren sich die Konfibeauftragten einig, die Taufe in ihrem bestärkenden, verwandelnden Wert und nicht als unliebsame Bedingung wieder neu ins Bewusstsein der Jugendlichen zu rücken.

„Glaube ist Beziehung“ – darum drehte sich der Kreuzweg der Jugend am 31. März in Dettelbach, der vom evangelischen Dekanat Kitzingen, dem Pastoralen Raum Kitzingen, sowie den Jugendverbänden EJ und KJA mit den Konfi-Präparanden und Firmlingen gestaltet wurde. In sieben Stationen gingen die Konfis den Spuren Jesu nach und überlegten, in welchen Beziehungen Menschen zu sich selbst, zu anderen und auch zu Gott stehen.



Neben vielen gelungenen Konfirmationsfeiern konnten sich in diesem Jahr auch wieder manche „After-Konfiangebote“ etablieren, in denen die Jugendlichen weiter gemeinsam unterwegs blieben. Ein Beispiel dafür ist das Angebot „Dinner, Deeptalk and Devotion“ in der Stadtkirche Kitzingen, bei dem wir alle zwei Wochen abends zusammenkommen, ein Thema bedenken, kochen und essen. In den drei Stunden Zusammenseins eröffnet sich immer auch Raum, um mit den Jugendlichen über persönliche Fragen und Nöte ins Gespräch zu kommen.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg begann am 7. Juni mit dem großen „Abend der Begegnung“. Unser Dekanat stellte sich mit dem Konfispiel „Reformation ins Spiel gebracht“ vor, was große Resonanz hervorrief: viele Menschen schrieben Thesen für eine moderne Kirche und nagelten sie an die Tür. Daraus ergaben sich gute Gespräche und wechselseitige Impulse auch für die Frage, wie man mit Jugendlichen an einer Kirche bauen kann, in der sich die Freiheit des Evangeliums wieder neu entfaltet.



Auf dem „Schiff, das sich Gemeinde nennt“ – oder in dem Fall auf der „Minerva“ - waren im August künftige und ehemalige Konfis mit der Gemeinde Kleinlangheim unterwegs. Vom 1. - 8. September schloss sich die Segelfreizeit mit der EJ an und auch hier entstand eine Mannschaft, die beim Segel setzen, Manövrieren, Kochen und Putzen zu einer festen Gemeinschaft zusammenwuchs.



Der dekanatsweite Konfitag am 14. Oktober in Mainbernheim bot den Konfis in diesem Jahr mit vielfältigen Workshops Inspiration und Begegnung. Sie konnten sich beim Bau der Traumkirche aus Legosteinen oder in der Schreibwerkstatt, bei Spielen und bei Kreativangeboten ausprobieren und neue Kontakte knüpfen. Immer wieder und im Kleinen zeigt sich bei unserer Arbeit mit den Konfis: Glaube ist Beziehung – was miteinander gelingt, ist Abbild und Ahnung einer gelingenden Beziehung mit Gott.



Pfarrerin Esther Zeiher, Konfi-Beauftragte

Partnerschaft mit Banz (Papua Neuginea)

Eine Zeit lang lag die Partnerschaft mit dem Lutheran Church College Banz brach. Im August letzten Jahres erreichte Johannes Hamberger, Mitglied der Partnerschaftsgruppe, ein Brief. Hier lesen Sie einen Ausschnitt:

Hallo Johannes und den anderen Partnern,
Grüße im Namen unseres Herrn Jesus Christus an die Partner,
an die Mitarbeiter der Partnerschaftsgruppe
und Dir, dir Johannes.



Ich entschuldige mich, dass ich mich nicht eher gemeldet habe. Ja, ich denke es wäre eine gute Sache, wenn wir unsere Partnerschaftsarbeit wieder mit Leben füllen.

Die Probleme, sich öfters auszutauschen, sind momentan noch vorhanden. Ich habe jeden Tag viel Arbeit. Wie ihr bestimmt wisst, hat das College, vor meiner Zeit als Schulleiterin, sehr große Probleme gehabt. Fast wäre das College für immer geschlossen worden, aber seit die Kirche mich zur Schulleiterin gemacht hat, geht es wieder aufwärts.

Ich denke sehr viel darüber nach wie wir das College wieder fit machen können, dass sich die Studenten und Lehrer hier wohl fühlen.

Johannes du hast in Deinem Brief viele Fragen gestellt hier einige Antworten.

Wir haben drei Schwerpunkte, die sich die Studentinnen und Studenten aussuchen können:

A-Zertifikat für Mitarbeit im Kirchenamt, hier sind vier Lehrer vorgesehen, zurzeit sind nur drei da wir warten auf Pfarrer Martin Weberus dass er uns unterstützt.

B-Zertifikat für „tropischen Landwirtschaft“ vier Lehrer sind vorgesehen, zwei sind da.

C-Zertifikat für Betriebswirtschaft, vier Lehrer sind vorgesehen, vier Lehrer sind am College.

Die Bilder zeigen 51 Studenten im ersten Jahrgang, im zweiten Jahrgang sind 20 Studenten, im dritten Jahr haben wir acht Studenten.

Infrastruktur: Unsere Infrastruktur ist schlecht es fehlt an Geld, viele Häuser von Lehrern und Arbeiten sind kaputt.

Projekte: Wir arbeiten mit dem Department für Grundversorgung und für die Industrie zusammen. Zurzeit wird auf dem Gelände des Colleges ausprobiert, wie sich Reisanbau unter der Klima-Veränderung fortführen lässt. Auch wollen wir unseren Viehbestand wieder erhöhen. Wir haben neue Rinder bekommen.

Die Probleme von Covid 19 haben uns auch sehr belastet aber das scheinen wir überwunden zu haben.

Nun hören wir vom Krieg in der Ukraine und wir beten für den Frieden.

Das war's für heute;

Wir bedanken uns, wenn ihr im Gebet an uns denkt.

Unser himmlischer Vater kann uns gute Gedanken geben und unsere Arbeit segnen.

Geschrieben von Frau Susan Fumapa

Schulleiterin

Notfallseelsorge



Die Notfallseelsorge im Landkreis Kitzingen umfasst ökumenisch alle Seelsorger*innen im Lkr. Kitzingen, die in der Notfallseelsorge tätig sind. Sie umfasst die Evang.-Luth. Dekanate Kitzingen und Castell und das kath. Dekanat Kitzingen.

Die Notfallseelsorge ist Bestandteil der Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfallversorgung im Landkreis Kitzingen (ARGE PSNV KT). Dort arbeitet sie zusammen mit dem Roten Kreuz, der Feuerwehr, der Polizei, dem Landkreis und weiteren Organisationen. Alle Beteiligten arbeiten gemeinsam nach national und international anerkannten Standards. Jede Organisation bringt zusätzliche besondere Qualifikationen mit ein.



Die Mitarbeitenden der Arbeitsgemeinschaft betreuen Menschen in Notfällen und Krisen und sie unterstützen die Kräfte der Rettungsorganisationen bei ihrer oft schwierigen und belastenden Arbeit. Die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden erfolgt sowohl online, als auch in Präsenzveranstaltungen. Supervision und Seelsorge für die Mitarbeitenden sind selbstverständliche Bestandteile des Qualitätsmanagements und der Personalfürsorge.

Einsatzanlässe 2023

(einige Einsätze sind mehrfach aufgeführt)

| | |
|--|-----------|
| • Betreuung nach einem plötzl. Todesfall bzw. erfolglose Reanimation | 50 |
| • Begleitung bzw. Unterstützung von Einsatzkräften | 10 |
| • Betreuung größerer Personengruppen | 9 |
| • Betreuung nach dem Überbringen einer Todesnachricht | 8 |
| • Betreuung nach einem Verkehrsunfall | 8 |
| • Einsätze im Zusammenhang mit Suizid / -versuch | 6 |
| • Betreuung während eines Brands | 5 |
| • Andere Ereignisse | 4 |
| Summe der Einsätze | 91 |

Es wurden pro Einsatz zwischen 1 und 5 Mitarbeitende eingesetzt.

Durchschnittliche Eintreffzeit: 25 Minuten

Durchschnittliche Einsatzdauer: 2 Stunden

Unsere Mitarbeitenden:

- 7 Mitarbeitende in der Leitungsgruppe
- 11 ehren- oder hauptamtliche Notfallseelsorger*innen
- 9 ehrenamtliche Kriseninterventionshelfer*innen
- 2 Personen in der Unterstützungsgruppe bzw Ausbildung



Ein Teil des Teams ...

Weitere Informationen: www.psnv-kitzingen.de
www.notfallseelsorge-bayern.de

Pfarrer Paul Häberlein, Dekanatsbeauftragter für Notfallseelsorge

Krankenhausseelsorge

Die Kapelle wurde inzwischen im eher kleinen Kreis eingeweiht, aber Gottesdienste finden derzeit nicht statt. Durch die Umstrukturierungen durch die Landesstellenplanung ist es mir nicht mehr möglich, dort Gottesdienste zu halten und auch die Kolleginnen und Kollegen sind zeitlich derzeit nicht dazu in der Lage.

Es gibt Überlegungen vielleicht zu Festzeiten dort Gottesdienste anzubieten.

Ich persönlich habe nach 30 Jahren die Krankenhausbeauftragung zurückgegeben, da die Mehrbelastung durch den neuen Stellenzuschnitt zu hoch geworden ist.

Der Besuchsdienstkreis besteht nur noch aus einzelnen Personen, die im Krankenhaus noch regelmäßig Besuche machen. Bis Ende 2023 habe ich den Kreis noch begleitet.

Wenn Pfarrerin Krämer die Besuchsdienstarbeit demnächst übernimmt, wird es an ihr sein, einen neuen Kreis aufzubauen.

Pfarrerin Doris Bromberger, bis April 2023 Krankenhausbeauftragte



Erwachsenenbildungswerk Frankenforum e.V.

Region Kitzingen, Castell und Markt Einersheim

Im Frühjahr letzten Jahres konnten wir einen Vortrag zum Thema „Gerechter Friede und militärische Gewalt“ mit Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof und profiliertes Sozialethiker anbieten. Angesichts des gefüllten Saales konnte man die aktuelle Brisanz zu diesem Thema und die Beliebtheit des Landesbischofs feststellen.



Im Herbst fand ein größeres kirchenmusikalisches Projekt statt. Die Woche begann mit einem Konzert von Liedermacher Andi Weiss, an den nächsten Tagen gab es verschiedene Workshops und zum Abschluss am Sonntagabend die lange Nacht der Kirchenmusik, an der sich viele Chöre des Dekanats in der Stadtkirche in Kitzingen präsentieren konnten.



Ab November wurde eine Meditationsgruppe für Trauernde gegründet. Diese trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat im Paul-Eber-Haus. Eine professionelle Begleitung bietet Hilfe für Betroffene an. Es läuft sehr gut an, muss aber noch weiter beworben werden.

Im Rahmen der Friedensdekade referierte Pfarrer Hanns Hörschelmann, Mission EineWelt zum Thema „Walking Side by Side“ Internationale Kirchliche Partnerschaft als Beitrag zu einem friedlichen Miteinander.



In der Hauptstelle des Frankenforum e.V. im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus in Würzburg wurde die Pädagogische Leiterin Frau Eva-Maria Hartmann verabschiedet und Matthias Scheller als neuer Pädagogischer Leiter eingeführt. Kontaktdaten von Herrn Scheller: scheller@schroeder-haus.de

Angesichts des Konfliktherdes in Nahost musste das Angebot einer Studienreise nach Israel gecancelt werden. Um die historischen Hintergründe dieser Auseinandersetzung zwischen Israel und den Palästinensern zu erörtern, hatte Herr Studienrat a. D. Dieter Brückner im Januar einen Vortrag angeboten, der auf breites Interesse gestoßen ist.

Nun freuen wir uns, dass ab März 2024 die halbe Stelle „Erwachsenenbildung im Dekanat Kitzingen“ mit Frau Pfarrerin Beate Krämer besetzt werden konnte.



Ausblick: Am 14. Juni 2024 möchte das Frankenforum für alle SekretärInnen und Interessierte eine Fortbildung zum Thema „Microsoft Teams“ anbieten. Anschließend ist ein Essen fürs Kennenlernen und gute Gespräche geplant.

Martina Pavel, Dekanat Kitzingen, EBW Frankenforum

Ökumene

Am 4. Februar 2024 bekam der Pastorale Raum St. Benedikt Verstärkung: Pfarrer Andreas Hartung wurde feierlich als neuer Teampfarrer in der Volkacher Stadtpfarrkirche eingeführt. Nun ist das Team des Pastoralen Raums Sankt Benedikt wieder komplett. Drei Teampfarrer, ein mitarbeitender Priester, zwei Diakone, zwei Diakone im Ruhestand, zwei Pastoralreferenten, zwei Gemeindereferentinnen und ein Pastoralassistent betreuen 32 Kirchengemeinden.

Kurze Informationen aus der Ökumene Konferenz

Einmal im Jahr heißt es „Horizont weiten“: Raus aus der eigenen Kirchengemeinde und eintauchen in die weite Welt der Ökumene. Dazu treffen sich einmal im Jahr die Ökumene Beauftragten der Dekanate und Kirchenkreise sich zu einer Konferenz. Das Motto 2023 lautete Frieden und Versöhnung – der Beitrag der Ökumene. Ein weites Feld, das aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde.

Wie geht Versöhnung eigentlich? Das beleuchtete Dekan Jörg Dittmar in seinem Vortrag. Dabei unterschied er zunächst zwischen Vergebung und Versöhnung. Während Versöhnung ein zwischenmenschlicher Prozess ist, bei dem die Bereitschaft zum Verstehen auf Opferseite und auf Wiedergutmachung auf Täterseite aufeinandertreffen, ist Vergebung ein innerseelischer Prozess im Opfer. Das Opfer kann sich vom Täter lösen und befreit sich von der Last des nicht Vergebens Könnens. Hass und Ärger verringern sich ohne, dass das Verhalten des Täters akzeptiert oder vergessen wird. Ziel der Vergebung ist die größtmögliche Heilung des Opfers.

Unter dem Motto „Hört endlich zu! Weil Demokratie Auseinandersetzung bedeutet, „plädierte“ Frank Richter, Theologe und Mitglied des Landtages Sachsen, als Kirchen gesellschaftliche Dialogräume zu eröffnen. In seinen Augen führt der Unwille der jeweiligen Gegenseite zuzuhören in unserer polarisierten Gesellschaft zur Spaltung bei. Dabei betonte er die Wichtigkeit des verstehenden Zuhörens. Die Kirche hat aus seiner Sicht die wichtige Funktion zu vermitteln zwischen den Fronten. Er setzt sich für Gespräche mit den Unterstützern von PEGIDA und AFD ein und berichtete von eigenen Erfahrungen, wie die Spirale der Eskalation gestoppt und Wut in konstruktive Mitarbeit umgewandelt werden kann.

Doktor Dmytro Tsolin von der Deutschen-Evangelisch-Lutherisch Kirche in der Ukraine via Zoom nahm uns in einem sehr emotionalen Vortrag mit in seine aktuelle Lebensrealität im Krieg in der Ukraine. Die Deutsch-Evangelische Lutherische Kirche (DELKU) in der Ukraine besteht aus 18 Gemeinden. Im Moment engagiert sie sich in verschiedenen Projekten für die ukrainische Gesellschaft u.a. Flüchtlingsunterkünfte, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Kunsttherapie, Computerkurse). Wichtig sind auch die Gebetswochen für die Einheit der Christen. Die DELKU ist mittlerweile Mitglied im Lutherischen Weltbund und der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa. Im Moment streben sie eine Mitgliedschaft bei der Konferenz Europäischer Kirchen in Europa an. (KEK)

Dmytro Tsolin gewährte uns einen kleinen Einblick in den ökumenischen Dialog. Das größte Gegenüber sind die Orthodoxen Kirchen in der Ukraine. Diese besteht aus der Orthodoxen Kirche der Ukraine und der Ukrainische-Orthodoxe Kirche. Die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche war bis 2022 Teil der Russisch-Orthodoxen Kirche. Da der Patriarch Kyrill I von Moskau u.a. den Krieg in der Ukraine als Strafe Gottes und als Sündenfall der Kirche interpretierte, sagte sich die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche los. Beeindruckend wurde in seinen Ausführungen deutlich, dass es durchaus Situationen gibt, in denen Versöhnung keine Kategorie ist.

Berichte aus den unterschiedlichen Bereichen der Abteilung C: Wo findet Zusammenarbeit, ja sogar Versöhnung in der weltweiten Ökumene gerade statt?

Kirchenrätin Dr. Maria Stettner beleuchtete unter dem Titel „Ökumenische Weichenstellungen“ die zurückliegenden und anstehenden ökumenischen Versammlungen. Unter anderem war auf dem Evangelischen Kirchentag mit dem multilateralen Zentrum Ökumene eine starke Ökumene spürbar.

Die Vollversammlung der Evangelischen Kirchen (KEK) fand im Juni 2023 statt. Diese ist stark in der EU bei den Kommissionen hörbar und übernimmt diplomatische Funktionen. Da die *Deutschen-Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine* aufgenommen wurde, lässt die Serbisch orthodoxe Kirche ihre Mitgliedschaft ruhen. Taufe und die Ökumene? Im Moment beschäftigt das Rheinland die Frage, ob Taufen ökumenisch möglich sind. Dazu gibt es eine dreijährige Erprobungsphase zwischen dem Erzbistum Paderborn und der Evangelischen Kirche im Rheinland. Hier sollen u.a. gemeinsame Liturgien in den Blick genommen werden. Über Neuigkeiten aus dem Referat Ökumene und Weltverantwortung, die Irak-Arbeit der ELKB und aktuelle Entwicklungen bei Mission EineWelt informierte Kirchenrat Hans-Martin Gloel.

Claudia Dunckern, im Ökumenereferat zuständig für Migration und Flucht, Härtefallkommission, berichtete über Neuerungen im Kirchenasyl.

Volker Napiletzki, Ökumenische Studienarbeit, blickte in seinem Bericht zurück auf sein erstes Jahr im Ökumenereferat und voraus – unter anderem auf die Entwicklungen in der Partnerschaft mit der Diözese Skara der Schwedischen Kirche.

Pfarrerin Mareike Rathje, Ökumene-Beauftragte

Christlich-jüdischer Dialog

Im Sommer 2023 begab ich mich bei einer spannenden Führung auf die „Jüdischen Spuren in Kitzingen“.

Bei der Ausstellung „**ASCHKENAS. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland**“, die im September 2023 gezeigt wurde, habe ich auch eine Nachmittagsaufsicht übernommen, die zu manch interessanten Begegnungen mit Besuchenden aus nah und fern führte.

Für die KonfirmandInnen der Nordregion organisierte ich wiederum im Oktober einen Konfirmandennachmittag zur Begegnung mit dem Judentum und brachte den Jugendlichen in drei Gruppen den jüdischen Glauben anhand von Gegenständen nahe.

Außerdem erfuhren die Jugendlichen einiges aus der Geschichte der Kitzinger Juden und Erkundeten das Gebäude der Synagoge.

Sehr beeindruckend war wiederum die Veranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November 2023, an das sich ein beeindruckendes Konzert der **KlezFive "Dunkelgold reloaded"** anschloss.

Am Holocaustgedenktag, den 27. Januar 2024 gab es in der Synagoge eine Kooperationsveranstaltung des neuen Netzwerks Jüdischer Friedhof Rödelsee. Unter dem Thema: **15 Objekte. Eine Ausstellung für eine Nacht**" brachten Vertreter/innen der Orte, die dem Netzwerk angehören, Objekte aus ihrer jüdischen Geschichte mit, die sie den Besucher/innen in Stationen näherbrachten.

An der Konferenz der Dekanatsbeauftragten konnte ich wiederum nicht teilnehmen, da der Termin sich mit meiner Konfirmandenfreizeit überschneidet.

Pfarrerin Doris Bromberger, Dekanatsbeauftragte für christlich-jüdischen Dialog

Dekanatsfrauentag

Das Evangelische Dekanat Kitzingen hatte am 3. Februar 2024 zum Dekanatsfrauentag mit gemeinsamen Frühstück, Musik und Austausch ins Paul-Eber-Haus eingeladen.

„Glauben Frauen anders?“, dieses spannende Thema nahmen die Referentin, Pfarrerin und stellvertretende Dekanin im Ruhestand, Gisela Siemoneit aus Fürth und Pfarrerin Raffaella Meiser aus Rödelsee unter die Lupe.

Pfrin. Siemoneit berichtete zunächst aus ihrer Lebensgeschichte und von den Auseinandersetzungen rund um die Frauen-Ordination vor 50 Jahren. „Die Angst war damals riesengroß, dass die Kirche durch die Pfarrerinnen verweiblicht werden könnte“, erinnert sie sich. Denn die Frauen waren Jahrhunderte in der Kirche zum Schweigen verurteilt. Ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen spielten in der Verkündigung und Theologie kaum eine Rolle. Lediglich die Mystikerinnen bildeten eine Ausnahme. Erst die feministische Theologie habe dies alles verdrängt und vergessene Geschichten in der Bibel ans Licht gebracht. Dabei wurden auch an die Geschichten noch eigene Glaubenserfahrungen aufgeworfen. „Ich lernte dabei für's Leben. Die Begrenztheit der Frau auf Kinder, Haus und Familie seit der Antike, dann die Geschichte vom Sündenfall mit Eva und dem Apfel – da waren plötzlich Frauen bedrohlicher als der Mann!“, stellte Gisela Siemoneit schmunzelnd fest.

Raffaella Meiser regte die Anwesenden anschließend mit einer Frage zu Gesprächen an: Wie mutig bin ich? - im Rückblick auf die eigene Lebensgeschichte, zu Religiosität und Gesellschaft. Bei einer Aktion „Spiegel meines Glaubens“ konnten die Teilnehmerinnen ihre persönlichen Erfahrungen oder Gedanken zum Mitnehmen auf einen Spiegel schreiben.

Pfarrerinnen Meiser entließ die Frauen nach diesem geselligen Vormittag mit einem Abschluss-Segen. Musikalisch umrahmt wurde der Dekanatsfrauentag vom Dekanatskantor Martin Blaufelder und einem Musik-Team.

Elli Stühler



Kloster Schwanberg

„Das Evangelische Kloster Schwanberg ist Ort gelebter benediktinischer Spiritualität und Gastfreundschaft.“

Gegründet 1950 in Castell – seit 1957 auf dem Schwanberg

Evangelisches
KL+STER
SCHWANBERG

„Spirituelle Kern ist das Leben der Community Casteller Ring. Von hier aus entfaltet sich ein weiter Raum der Gastfreundschaft. Dazu betreibt das Geistliche Zentrum Schwanberg mehrere aufeinander abgestimmte Tagungs- und Gästehäuser. Unsere Kompetenz ist christliche Spiritualität im praktischen Vollzug, in der Reflexion und der Weitergabe. Gegründet in der Evangelisch-Lutherischen Kirche ist das Kloster Schwanberg in der Ökumene vernetzt.“ – so steht es auf der Startseite unserer Website <https://kloster-schwanberg.de>

Wir leben im Dekanat Kitzingen – zwar anders eingebunden als die Kirchengemeinden aber doch mit vielen Kontaktmöglichkeiten hin und her:

An vielen Sonntagen hält Sr. Ruth Meili Gottesdienste in den Dörfern um den Schwanberg. Im Kirchenvorstand in Rödelsee und bei der Dekanatsynode vertritt Sr. Dorothea Krauß „den Schwanberg“

Einige Termine gegenseitiger Begegnungen:



- SchwanbergTag am 23. Juli 2023 – Liturgie: Sr. Ruth Meili, Predigt: Dekanin Kerstin Baderschneider

- Der dritte Schwanberg-Pilgertag am 23. September 2023 zum Thema „Zeit“. Gestaltet von einem ökumenischen Vorbereitungsteam aus den Dekanaten und pastoralen Räumen rund um den Schwanberg – unsere Vertreterin im Team: Sr. Franziska Fichtmüller - mit anschließender Landsegnung auf dem Kappelrangen



- Immer wieder Teilnahme einiger Schwestern an den Veranstaltungen von "Geh-Wissen" - mit Pfr. Hanjo von Wietersheim und ähnlichen Veranstaltungen.
- 10. Oktober „Willkommenstag des Dekanats Kitzingen auf dem Schwanberg“
- 11. November - Kitzingen Synagoge: 18.45 Uhr "Zeichen setzen für den Frieden und gegen Antisemitismus, 19.00 Uhr Gedenken der Reichspogromnacht“
- Unsere Schwestern engagieren sich in der Tagungs- und Exerzitienarbeit, in der Seelsorge und für den FriedWald in der Trauerbegleitung.

Sr. Dorothea Krauß CCR

Aus dem Diakonischen Werk Kitzingen e.V.

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

2023 wurden 2150 telefonische Anfragen bearbeitet und 264 Online-Beratungen durchgeführt. Weiterhin gab es 125 Hausbesuche und 403 Beratungen wurden im Büro durchgeführt.

Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum war 2023 ein großes Thema. Finanzielle Nöte in Folge von Trennung und Scheidung, Einsamkeit, familiäre Spannungen und die gestiegenen Energiekosten waren die häufigsten zu bearbeitenden Themen in den Beratungen.

Am Projekt "Wärmewinter" beteiligte sich die KASA ab Dezember 2022 bis März 2023 mit regelmäßigen Gesprächsangeboten im Bürgerzentrum und im Paul-Eber-Haus.

Treffen der Arbeitskreise der Freien Wohlfahrtsverbände, wie AK Soliki und AK Migration, AK Integration wurden besucht.

Weitere finanzielle Einzelfallhilfen wurden über das DW Bayern, die Stiftung „Antenne Bayern hilft“, die Hoffritzstiftung Kitzingen und andere Stiftungen beantragt. Die Beraterinnen Petra Hoesch und Ulrike Sommermann sind telefonisch unter 09321 1338-16 erreichbar oder per E-Mail: kasa@diakonie-kitzingen.de

Petra Hoesch

Schuldner- und Insolvenzberatung

Im Jahr 2023 hörten die Krisen nicht auf: Krieg in der Ukraine und in Nahost, weiterhin hohe Energiepreise und ein Wohnungsmarkt, der immer brenzlicher wird. Diese zusätzlichen Lasten haben sich auch bei den Klient:innen bemerkbar gemacht. So hat der Überschuldungsgrund „Erkrankung / Sucht“ mit 20,06 % erstmals die Arbeitslosigkeit (17,48 %) als Auslöser von der Spitze verdrängt. Von den 309 Ratsuchenden war der überwiegende Anteil in abhängiger Beschäftigung (knapp 60 %). Psychosoziale Beratung spielt noch mehr eine Rolle in der Beratung als bisher. Die Klient:innen waren und sind zunehmend verunsichert, wie Sie mit den multiplen Problemlagen umgehen sollen.

Überschuldung kann jeden treffen, daher ist es immer ratsam sich so frühzeitig wie möglich Hilfe zu holen. Telefonisch erreichbar sind die Beraterinnen Elisabeth Schmitt und Ella Kiefel unter 09321 / 1338-40 oder -41 oder per E-Mail an schuldnerberatung@diakonie-kitzingen.de sowie über die Online-Beratung unter www.diakonie-kitzingen.de.



QR-Code für Onlineberatung

Ella Kiefel, Schuldner- und Insolvenzberatung

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Kitzingen

Im Berichtsjahr 2023 wurden 606 Fälle in der Beratungsstelle betreut. Dabei wurden 1074 Familienangehörige erreicht. Die Schwerpunkte der Beratungsgründe liegen in folgenden Bereichen: Beziehungs- und familiärer Bereich 55,4 %, Gefühlsbereich 22,9%, Leistungsbereich 9,5 %. Durch ReferentInnentätigkeit im Jahr 2023 wurden bei 10 Veranstaltungen 127 Personen erreicht.

Das Jahr 2023 war für uns ein **Jahr der Veränderung**. Im Frühjahr sind die Coronabeschränkungen gefallen, so dass wieder unter normalen Bedingungen beraten werden konnte. Allerdings sind die Folgen der Pandemie weiterhin spürbar. Wir erleben gehäuft Kinder die Schwierigkeiten haben, sich in Gruppen einzuordnen, sei es in der Schule oder in der Kindertagesstätte. Pädagogisches Personal kommt an die Grenzen, wenn immer mehr Kinder in einer Kita-Gruppe oder Klasse auffälliges Verhalten zeigen.

Deutlich sichtbar ist dies auch an der großen Nachfrage nach unserem Dienst „Beratung in Kindertagesstätten“. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen von 102 Terminen in den Einrichtungen auf 149 gestiegen, das ist eine Steigerung um 46%. Auch insgesamt ist die Fallzahl angestiegen, und zwar von 524 Fällen auf 606 Fälle und hat damit wieder das Niveau vor Corona erreicht. Gleichzeitig hat sich unser Personal durch das Ausscheiden von Herrn Laurien zum 31.05. und der Erkrankung einer Kollegin seit September deutlich reduziert. Wie haben wir das bewältigt? Ich denke das gesamte Team hat sich über die Maßen eingesetzt, versucht alles was nicht unbedingt gleich zu erledigen ist auf die Seite zu schieben, weniger Elternabende angeboten, den Abstand zwischen den Beratungsterminen gestreckt und Mehrarbeit geleistet. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken. Dieser Einsatz ist nicht selbstverständlich.

Eine **weitere Veränderung** die letztlich durch die Pandemie angetrieben wurde ist, dass wir den Kurs „Kinder im Blick“ jetzt als Onlineveranstaltung anbieten. Das bedeutet für die Eltern Zeitersparnis, da Fahrtzeiten entfallen, Teilnahme auch bei leichten Erkrankungen und eine bessere Integration in die häuslichen Abläufe. Dieses Angebot ist eine große Unterstützung für Eltern in Trennung und Scheidung. Auch in diesem Beratungsbereich ist die Fallzahl um 3,6 % gestiegen, die Anzahl der Stieffamilien hat mit 15,7 % einem neuen Höchststand erreicht.



Für mich hat sich verändert, dass ich die Stellenleitung zum 1. Juli übernommen habe. Ich denke auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit in der Beratungsstelle konnte dadurch die Arbeit kontinuierlich weitergeführt werden. Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen vor allem vom Team der Beratungsstelle, den Trägern, sowie den Netzwerkpartnern!

Ich freue mich, dass wir die vakante PsychologInnenstelle zum 1. Januar 2024 mit Frau Svenja Finn besetzen konnten. Vielleicht ist ihnen aufgefallen, dass sich **unser Namen geändert hat**? Um deutlicher zu zeigen was wir machen, haben wir unsere Stelle in Erziehungs- und Familienberatungsstelle umbenannt. So ist schon auf den ersten Blick klar, wofür wir zuständig sind.

Ich denke, auch In Zukunft werden **Veränderungen** unser Leben und auch unsere Arbeit in der Erziehungsberatung bestimmen. Wir bleiben in Bewegung und stellen uns den aktuellen Herausforderungen. Um **Veränderungen** zu bewältigen, braucht es eine Basis im Leben, ein Fundament. Wir als Erziehungs- und Familienberatungsstelle wollen unseren Klienten ein Stück Rückhalt geben, sie unterstützen ihre Basis zu festigen und sie ein Stück auf dem Weg der **Veränderung** begleiten.

Fritz Zeltner, Leiter der Beratungsstelle

Diakoniestation – ambulante Pflege

2023 wurden von uns zwischen 110 und 130 Klientinnen und Klienten monatlich versorgt.

Mit sechs täglichen Touren im Frühdienst und zwei Touren im Spätdienst haben wir ca. 4.000 Hausbesuche mit medizinische-pflegerischen Leistungen, hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und Betreuungsleistungen im Monat erbracht. Leider konnten wir nicht immer alle Anfragen und Wünsche nach Unterstützung erfüllen.



Mit ca. 400 Beratungsbesuchen vor Ort und telefonischer Beratung konnten wir aber zumindest einen Beitrag dazu leisten, Pflegebedürftige in Stadt und Landkreis Kitzingen qualifiziert zu beraten und praktische Hilfestellungen zu geben.

Sandra Hager-Crasser, Pflegedienstleitung, Diakoniestation

Haus Mainblick

Am 01.03.2023 wurde die Testpflicht für Besucher*innen in Pflegeeinrichtungen aufgehoben!

Das Haus Mainblick war wie vor Corona – geöffnet und zugänglich.

Wir freuen uns wieder auf die Besucher, die ohne Termin und spontan vorbei kommen konnten.



Wir blickten zuversichtlich vorwärts. Nach den zurückliegenden drei Jahren mit erschreckender Gefahr für alle Menschen, Einschränkungen und Verordnungen, die sich besonders auch auf die Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner auswirkten, kehrte Gemeinschaft und Unbeschwertheit nach und nach in unser Leben zurück. So vieles, was in den letzten Jahren nicht stattfinden durfte, ist nun endlich wieder möglich. Und das genießen wir! Die Bewohnerinnen und Bewohner und auch das gesamte Team erfreuen sich an all den zurückgewonnenen Freiheiten und Möglichkeiten. Viele lachende Gesichter, die nicht mehr hinter Masken verschwinden, welch eine Freude.

Viele abwechslungsreiche Aktivitäten fanden wieder über das ganze Jahr statt: Aufstellen des Maibaumes, Muttertag, Spaziergang am Main, Eierfärben, Sommerfest, Weihnachten, Malteser Hundebesuch, ... Schüler und Schülerinnen machten Angebote für die Senioren.

Auch auf den Berufsinformationstagen in Kitzingen waren wir mit einem Stand präsent.

Kleine Einblicke vom Leben im Haus Mainblick:



Sabine Bischoff, Leiterin Haus Mainblick

Haus Mühlenpark und Tagespflege

Im März 2023 wurde die Zeit der Pandemie, als beendet erklärt und mit ihr verschwanden die Masken- und Testpflicht in unserer Einrichtung. Mitarbeitende, Bewohner:innen und Besucher:innen konnten endlich aufatmen und sich über das Ende der belastenden Zeit freuen. Rückblickend können wir feststellen, dass es während der gesamten Pandemie kein größeres Ausbruchsgeschehen in der Einrichtung gab, und keine Bewohner:innen aufgrund der Infektion ins Krankenhaus mussten oder daran gestorben sind. Dies ist ein Grund zur Freude und Zufriedenheit für uns alle. Wir verdanken diesen Erfolg unseren strengen Hygienekonzepten und der hervorragenden und gewissenhaften Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen, auch wenn die Pandemie zweifellos eine große Belastung darstellte.

Im gesamten Jahr 2023 fanden zahlreiche Feste und Veranstaltungen in unserer Einrichtung statt. Unsere Bewohner:innen konnten den Neujahrsempfang, das Osterfest, den Muttertag, die Aufstellung des Maibaumes, das Erdbeer- und Spargelfest, das Oktoberfest, den Federweißenabend, das Grill- und Herbstfest sowie die Advents- und Weihnachtsfeier genießen und feiern.

Besonders erwähnenswert sind die vielen Veränderungen in der Küche. Durch die neue Küchenleitung Petra Clark wurden die Speisepläne aktualisiert und es wird noch mehr Wert auf die frische Zubereitung der Lebensmittel gelegt. In unserer Küche werden regelmäßig Rosinenbrötchen, Kuchen, Christstollen oder Plätzchen gebacken. Einmal in der Woche dürfen sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf ein Glas Wein oder Bier zum Abendessen freuen. Auch warme Mahlzeiten werden regelmäßig am Abend serviert, wie Pizza, Hawaiitost, heißer Leberkäse und Weißwürste.

Glücklich sind wir darüber, dass all unsere schönen Zimmer belegt sind und somit vielen betroffenen Menschen ein geborgenes Zuhause geben konnten. Gerade in der aktuellen Zeit, indem überall über fehlende Fachkräfte berichtet wird, konnten im Diakonie-Seniorenhaus alle Stellen besetzt werden.

Rückblick Diakonie-Tagespflege Mühlenpark 2023

Bereits im September 2022 bezogen wir unsere neuen, hellen und freundlichen Räumlichkeiten für die Tagespflege und haben am 01. September 2023 unser 1-jährige Eröffnung gefeiert. Es dauerte nicht lange, bis wir unsere ersten Tagesgäste herzlich willkommen heißen konnten.

Seitdem kümmern sich sechs engagierte Kolleginnen und Kollegen um unsere Tagesgäste, die sich freuen, ihren Betreuungstag in unserer Einrichtung verbringen zu dürfen. Jeden Morgen werden die Gäste von unserem Fahrdienst zu Hause abgeholt. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück, gefolgt von einer vielfältigen und abwechslungsreichen Beschäftigung. In unserer Tagespflege wird gekocht, gebacken, gesungen, gemalt, gebastelt und natürlich wird auch für ausreichend Bewegung gesorgt. Unsere Tagesgäste haben eine rundum schöne und anspruchsvolle Betreuung genossen, die ihnen zahlreiche Begegnungen und Erlebnisse bereitete.

René Kinstle, Leiter Diakonie-Seniorenhaus Mühlenpark und Lisa Hammer, Marketingreferentin

Fotos: Ingeborg Wolf und Elfriede Schwab-Radtke



Sonstiges

Die Dekanatsbeauftragten

Begleitung der Lektoren u. Prädikanten: Pfr. Harald Vogt

Christlich-jüdischer Dialog: Pfrin. Doris Bromberger

Christlicher Populärmusikverband: Pfr. Ulrich Vogel

Dekanatsfrauenbeauftragte Elli Stühler, Ursula Sattes

Dekanatsjugendkammer: Jonas Schneider

Dekanatsjugendpfarrer: Pfr. Paul Häberlein

Dekanatskonfitag: Pfr. Ulrich Vogel, Pfrin. Esther Zeiher, Pfr. Simon Gahr

Dekanatsmissionspfarrerin Pfrin. Raffaella Meiser

Dekanatsmissionsbeauftragter: Johannes Hamberger

Diakonie: Pfr. Simon Gahr

Erwachsenenbildung/EBW: Pfarrerin Beate Krämer

Kindergärten: n.n.

Kindergottesdienst: Pfrin. Mareike Rathje

Konfi-Arbeit: Pfrin. Esther Zeiher

Notfallseelsorge: Pfr. Paul Häberlein

Ökumene: Pfrin. Mareike Rathje

Ökum. Klinikbesuchskreis / Begleitung: Pfrin. Doris Bromberger

Posaunenchor: Andrea Wagner

Schulbeauftragte Grund- und Mittelschulen: Rel.päd. Andrea Saueracker

Schulbeauftragter weiterführende Schulen: Pfr. Michael Bausenwein

Senioren des Pfarrkapitels: Pfr. Peter Stier, Pfr. Paul Häberlein

Umwelt: Alexander Will u. Detlef Kranl

Überregional

Landessynode: Dekan Ivo Huber, Markt Einersheim
 Andrea Ackermann (DB Castell)
 Jan Goetz (DB Kitzingen), Jugenddelegierter
(berufen): Barbara Becker, Kitzingen, MdL

Pfarrerinnen und Pfarrer

Dekanin Kerstin Baderschneider, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel 09321- 8028
dekanat.kitzingen@elkb.de

Stv. Dekan Michael Bausenwein, Martin-Luther-Str. 2; 97318 Kitzingen, Tel. 09321- 32428
pfarramt.friedenskirche-kitzingen@elkb.de

Pfarrerin Doris Bromberger, Hauptstr. 17, 97320 Buchbrunn, Tel. 09321-24828
pfarramt.buchbrunn@elkb.de

Pfarrer Simon Gahr, An der Sicker 9, 97318 KT-Sickershausen, Tel. 09321-32952
Pfarramt.sickershausen@elkb.de

Pfarrer Otto Gölkel, Kirchstr. 37, 97320 Albertshofen, Tel. 09321-31612
Pfarramt.albertshofen@elkb.de

Stellv. Senior Pfarrer Paul Häberlein, Gartenweg 9, 97350 Mainbernheim, Tel. 09323-261,
Pfarramt.mainbernheim@elkb.de

Pfarrer Thilo Koch, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-8025
pfarramt.stadtkirche.kt@elkb.de

Pfarrerin Beate Krämer, Kirchgasse 37, 97342 Obernbreit, Tel. 09332-8220
Pfarramt.Obernbreit@elkb.de

Pfarrerin Raffaella Meiser, Wiesenbronner Str. 7, 97348 Rödelsee, Tel. 09323-3466
Pfarramt.roedelsee@elkb.de

Pfarrerin Mareike Rathje, Schloßgasse 1, 97359 Schwarzach, Tel. 09324-9813660
mareike.rathje@elkb.de

Pfarrerin Maria Reichel, Schwanberg, Tel. 09323-32-220
mreichel@schwanberg.de

Senior Pfarrer Peter Stier, Hauptstr. 31, 97342 Marktsteft, Tel. 09332-1385
pfarramt.marktsteft@elkb.de

Pfarrerin Eva Thelen, Pfarrgasse 12 97340 Marktbreit, Tel. 09332-1449
pfarramt.marktbreit@elkb.de

Pfarrer Ulrich Vogel, Schloßstraße 5, 97337 Dettelbach, Tel. 09324-735
pfarramt.schernau@elkb.de

Pfarrer Harald Vogt, Hauptstr. 30, 97355 Kleinlangheim, Tel. 09325-273
pfarramt.kleinlangheim@elkb.de

Pfarrerin Esther Zeiher, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel. 09323-876788
esther.zeiher@elkb.de

Diakone

Diakon Holger Dubowy, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-31219
holger.dubowy@elkb.de

Dekanatsjugendreferent Sascha Wichert (geb. Kuntze), Glauberstr. 1, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-22633
info@ej-kitzingen.de

Adressen Diakonisches Werk Kitzingen

Geschäftsstelle

Sickershäuser Straße 2B, 97318 Kitzingen
Tel. 09321 – 38996550

Geschäftsführung: Carsten Bräumer

info-kt@diakonie-kitzingen.de

www.diakonie-kitzingen.de

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Petra Hösch, Ulrike Sommermann

Mühlbergstraße 1, Kitzingen

Tel. 09321 - 13 38-16

kasa@diakonie-kitzingen.de

Insolvenz- und Schuldnerberatung

Elisabeth Schmitt, Ella Kiefel

Mühlbergstraße 1, Kitzingen

Tel. 09321 – 132840 und 133841

schuldnerberatung@diakonie-kitzingen.de

Sozialstation

Pflegedienstleitung: Sandra Hager-Crasser

Glauberstraße 1, Kitzingen

Tel. 09321 - 1352-0

dst-kitzingen@diakonie-kitzingen.de

Ökumenische Erziehungsberatung

Leitung: Fritz Zeltner

Güterhallstr. 3, Kitzingen

Tel. 09321 - 78 17, Fax 09321 - 92 32 24

erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de

Ökumenische Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle

Paul-Eber-Str. 16/18, Kitzingen

Tel. 09321-22030

FpflA@caritas-kitzingen.de

Seniorenheime:

Diakonie-Seniorenhaus Mühlenpark

Leitung: Rene Kinstle

Sickershäuser Straße 2B, Kitzingen

Tel. 09321-38996550

info-muehlenpark@diakonie-kitzingen.de

Haus Mainblick

Leitung: Sabine Bischoff

Mühlbergstr. 1, Kitzingen

Tel. 09321- 13380

mb@diakonie-kitzingen.de

Tagespflege Mühlenpark

Sickershäuser Straße 2 G, Kitzingen

Tel. 09321-38996590

Zuschussvergabe des Dekanatsausschusses

Aus dem Kirchenmusikfond 2023

| Kirchengemeinde | Maßnahme | bewilligt |
|-----------------|---|---------------------------|
| KT-Stadtkirche | musikalischer Godis und Konzert | 2.300 € |
| Neuses | Godi mit Gastchor "MainXang" (Werbung/Technik) | 500 € |
| Schernau | Organisten-Ausbildung zur D-Prüfung (nach Rechnungsvorlage) | Komplette Kostenübernahme |
| Mainstockheim | geplantes Konzert "Gloria" von A. Vivaldi mit U. Ungerer (bei Vorlage der Rechnungen) | 3.500 € |

Aus der Ergänzungszuweisung 2023

| | | |
|--------------|---|-----------------|
| Albertshofen | Impulstage 2023 "Auf den Punkt gebracht" | 1.000,00 € |
| Buchbrunn | Gemeindeberatung zur Landstellenplanung | 1.110,00 € |
| Iphofen | Instandsetzung Nebengebäude Bürgerspital | 4.000,00 € |
| Marktbreit | Kirchenraumgestaltung - Filzauflagen | 3.000,00 € |
| Neuses | elektronische Läutanlage | max. 3.000 € *1 |
| Obernbreit | Sanierung Glockenstuhl, Glocke. Läutanlage | 2.000,00 € |
| Schernau | geplante Anschaffung elektr. Geräte im Gemeindehaus | max. 3.000 € *3 |
| Dekanat | Konfitag 21.05.2022 - Nachtrag zu 2022 -Übernahme der Kosten v. Ev.Jugend | 338,47 € |

*1: zunächst kommunale Baulast und andere Zuschüsse prüfen; dann nach Vorlage der Rechnung bis 3.000 Euro

* 3: nach Vorlage der Rechnung bis zu 3.000 Euro

Statistik

| | 2010 | | | | | 2022 | | | | | 2023 |
|----------------------------|---------------|------------|------------|-----------|------------|---------------|------------|------------|------------|------------|---------------|
| | Mitglieder | Taufen | Konfirm. | Austritte | Bestattg. | Mitglieder | Taufen | Konfirm. | Austritte | Bestattg. | Mitglieder |
| Dekanat Kitzingen | 22.297 | 187 | 246 | 84 | 261 | 18.851 | 218 | 152 | 314 | 287 | 18.609 |
| Albertshofen | 1.451 | 11 | 16 | 4 | 15 | 1.229 | 12 | 12 | 24 | 12 | 1.219 |
| Buchbrunn | 567 | 8 | 10 | 0 | 7 | 511 | 6 | 0 | 6 | 10 | 504 |
| Fröhstockheim | 312 | 1 | 5 | 0 | 3 | 264 | 6 | 1 | 4 | 7 | 252 |
| Hohenfeld | 447 | 5 | 5 | 0 | 3 | 376 | 14 | 0 | 4 | 7 | 364 |
| Iphofen | 679 | 6 | 11 | 4 | 5 | 809 | 15 | 8 | 11 | 4 | 802 |
| Kaltensondheim | 158 | 0 | 0 | 0 | 4 | 146 | 0 | 0 | 3 | 1 | 129 |
| Kitzingen - Friedenskirche | 2.321 | 15 | 16 | 11 | 20 | 1.765 | 22 | 13 | 19 | 28 | 1.736 |
| Kitzingen - Stadtkirche | 4.838 | 57 | 37 | 16 | 58 | 3.901 | 29 | 29 | 75 | 48 | 3.855 |
| Kleinlangheim | 1.788 | 5 | 13 | 9 | 9 | 1.567 | 21 | 13 | 24 | 25 | 1.564 |
| Mainbernheim | 1.368 | 7 | 18 | 3 | 22 | 1.110 | 15 | 11 | 12 | 27 | 1.108 |
| Mainstockheim | 1.092 | 10 | 14 | 4 | 21 | 901 | 2 | 9 | 12 | 13 | 874 |
| Marktbreit | 1.292 | 14 | 12 | 4 | 12 | 1.097 | 1 | 3 | 21 | 14 | 1.097 |
| Marktsteft | 897 | 11 | 9 | 4 | 15 | 791 | 6 | 13 | 19 | 17 | 792 |
| Michelfeld | 286 | 2 | 7 | 2 | 4 | 218 | 2 | 3 | 9 | 4 | 210 |
| Neuses am Berg | 1.113 | 8 | 12 | 5 | 7 | 1.049 | 11 | 0 | 19 | 9 | 1.017 |
| Obernbreit | 1.004 | 9 | 12 | 7 | 11 | 802 | 12 | 5 | 16 | 20 | 797 |
| Repperndorf | 348 | 2 | 3 | 2 | 11 | 283 | 5 | 0 | 8 | 8 | 282 |
| Rödelsee | 584 | 5 | 14 | 0 | 9 | 579 | 16 | 6 | 8 | 4 | 577 |
| Schernau | 460 | 3 | 10 | 6 | 7 | 370 | 7 | 7 | 1 | 6 | 366 |
| Segnitz | 571 | 3 | 6 | 2 | 8 | 490 | 12 | 6 | 7 | 9 | 477 |
| Sickershausen | 721 | 5 | 16 | 1 | 10 | 593 | 4 | 13 | 12 | 14 | 587 |

Herausgegeben von:
Evangelisch-Lutherisches Dekanat Kitzingen
Gustav-Adolf-Platz 6
97318 Kitzingen

www.kitzingen-evangelisch.de
www.facebook.com/evangelischinkitzingen/
www.instagram.com/kitzingen.evangelisch/